

Alles in Butter! Schüler im Hessenpark

Butter herstellen, Flachs Dreschen oder Töpfern wie zu Uromas Zeiten: Das und noch viel mehr kann man im Hessenpark. Wir haben die 4d der Erich-Kästner-Schule auf ihrer Zeitreise dorthin begleitet. **Hier ihr Bericht:**

Der Hessenpark ist ein Freilichtmuseum. Die alten Häuser, Scheunen und Ställe sind in hessischen Dörfern abgebaut und hier wieder aufgebaut worden. Man kann in fast alle der 103 Häuser hineingehen und sich ansehen, wie die Menschen vor 100 Jahren gelebt haben.

Wir gingen zuerst in ein kleines Bauernhaus. Dort stank es schrecklich, weil der Schweinestall mit zwei Schweinen direkt neben der Küche war. Eine Museumspädagogin zeigte uns alles und erzählte uns, dass in diesem kleinen Haus früher 16 und mehr Personen gelebt haben.

Alle, auch schon die kleinen Kinder, mussten wichtige Arbeiten übernehmen. Von den vielen verschiedenen Aufgaben, die früher von einer Bauernfamilie erledigt werden mussten, durften wir drei ausprobieren: Buttern, Flachsen und Töpfern.

Buttern: Als erstes haben wir Milch mit Hilfe einer Milchzentrifuge von dem Fett (Sahne) getrennt. Wir mussten an einer Kurbel drehen, dadurch wurde die Milch vom Fett getrennt. Als nächstes haben wir saure Sahne zu Butter verarbeitet. Früher wurde die süße Sahne eine Woche im Keller aufgehoben. Uns hat es erstaunt, dass aus der süßen Sahne einfach so saure Sahne wurde. Wir hatten ein Butterfass, daran war eine Kurbel. An der Kurbel mussten wir drehen. Das war ziemlich anstrengend. Langsam wurde die Sahne zu Butter. Mit einem

Sieb haben wir die Buttermilch von der Butter getrennt. Danach wurde die Butter mit Wasser gespült. Mit zwei Holzstücken haben wir die Butter gepresst, um das restliche Wasser aus der Butter zu bekommen. Dabei wurde die Butter auch viereckig geformt. Zum Schluss haben wir unsere Butter probiert. Sie hat sehr gut geschmeckt.

Charlotte, Lea, Adil, Erdi, Erkin, Filip, Julian

Flachsen: Der Flachs oder Lein wächst auf großen Feldern. Bevor wir den Flachs bearbeiten konnten, musste er zehn Tage in Wasser gelegt werden, damit er fault. Dann musste der Flachs noch in die Flachs röste, damit er schnell trocknet. Nun ging die eigentliche Arbeit erst richtig los: Zuerst musste der Flachs mit einer Dresche zerknickt werden. Danach mussten wir ihn durch ein grobes

Nagelbrett ziehen und die restlichen Halme entfernen. Wir erhielten schöne, weiche lange Fasern. Früher wurden diese Fasern mit einem Spinnrad zu Fäden gesponnen. Mit einem Webstuhl konnte man daraus Leinestoff weben.

Andreas, Diana, Daniel S., Daisuke, Gizem, Khoi, Sibel

Töpfern: Wir durften den Beruf des Töpfers ausprobieren. Diesen Beruf gibt es bereits seit 3000 Jahren. Schon die alten Ägypter haben getöpft. Die alten Drehscheiben wurden mit dem Fuß angetrieben. Dabei mussten wir unsere ganze Kraft benutzen. Das war sehr anstrengend. Heute geht das elektrisch. Wir fanden es sehr interessant wie sich der Ton beim Drehen hoch und runter formen ließ.

Christoph, Daniel W., Daniel Z., Fatma, Felix, Mariam, Yeliz.